

**Beschlussvorlage der Verwaltung
Nr.: 20222789**

Status: öffentlich
Datum: 17.10.2022
Verfasser/in: 66 25 (12 54)
Fachbereich: Tiefbauamt

Bezeichnung der Vorlage:

Dorstener Straße - Einrichtung temporärer Radwege zwischen Poststraße und Stadtgrenze Herne (Antrag gem. § 24 GO NRW)

Beschlussvorschriften:

§ 24 GO NRW

Beratungsfolge:

Gremien:
Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur

Sitzungstermin: 23.11.2022
Zuständigkeit: Entscheidung

Kurzübersicht:

Dorstener Straße - Einrichtung temporärer Radwege zwischen Poststraße und Stadtgrenze Herne (Antrag gem. § 24 GO NRW)

Beschlussvorschlag:

Der Anregung aus dem Schreiben des Bürgers wird nicht gefolgt.

Begründung:

Nachfolgend zunächst der Wortlaut des eingegangenen Schreibens eines Bürgers vom 25.05.2022 an die Verwaltung (Hinweis: Die personenbezogenen Daten des Bürgers finden sich in der entsprechenden Mitteilung des nicht-öffentlichen Sitzungsteils.):

„*Sehr geehrte Damen und Herren,*

hiermit möchte ich im Namen der Radwende Bochum eine Anregung nach § 24 GO zur Einrichtung eines beidseitigen Radwegs auf der Dorstener Straße zwischen Hordeler Straße/Poststraße und Stadtgrenze Herne einreichen.

Ich möchte Sie bitten, meinen Antrag auch an die Ratsfraktionen und den Ausschuss für Infrastruktur und Mobilität weiterzuleiten.

Antrag

Auf der Dorstener Straße zwischen Hordeler Straße/Poststraße und Stadtgrenze Herne wird noch in diesem Jahr 2022 beidseitig ein temporärer Radweg eingerichtet.

Begründung

Schon mehrmals war die gefährliche Situation für Radfahrer und Fußgänger auf der Dorstener Straße Thema im Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur (AMI).

Ein tragischer Unfall im März 2022 hat aufgezeigt wie wichtig es ist, dass hier endlich eine sichere Lösung für Fußgänger und Radfahrer gefunden werden muss.

Im November 2021 ist die neue Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung in Kraft getreten. Zu § 1 der STVO heißt es dort:

„Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) regelt und lenkt den öffentlichen Verkehr. Oberstes Ziel ist dabei die Verkehrssicherheit. Hierbei ist die „Vision Zero“ (keine Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schweren Personenschäden) Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen.“

Mit dieser Verpflichtung ist die Leichtigkeit des (motorisierten) Verkehrs nicht mehr vorrangiges, sondern nur noch nachrangiges Ziel verkehrlicher Maßnahmen!

Für den Bereich der Dorstener Str. zwischen Poststr. (bzw. Hordeler Str.) und Riemker Str. hatte bereits eine renommierte Ingenieursgesellschaft für Verkehrswesen im Schlussbericht „Verkehrskonzept Hamme-Hordel-Hofstede“ (Anlage 2 zur Vorlage Nr. 20201751, Juli 2020) auf Seite 87 ff festgestellt (hier auszugsweise):

„Im Rahmen der Bestandsanalyse zeigte sich, dass es entlang der Dorstener Straße im nördlichen Teil der vielbefahrenen Hauptstraße eine Lücke beginnend ab der Poststraße bis zum Knotenpunkt KP6 (Dorstener Straße / Riemker Straße) im Alltagsnetz für den Radverkehr gibt (vgl. Abbildung 10). Diese Lücke im Alltagsnetz wirkt sich nicht nur attraktivitätsmindernd für den Rad- und Fußverkehr aus. Anhand von weiteren Beobachtungen und Messungen im nördlichen Teil der Dorstener Straße konnten zwei wesentliche Engstellen festgestellt werden, die sich zudem auf die Sicherheit der Rad Fahrenden und zu Fuß Gehenden auswirken.“

und später (S. 88):

„Um insbesondere den Alltagsverkehr zu fördern wird ein Umbau der Dorstener Straße bzw. der Ausbau der Radverkehrsanlagen zwischen der Poststraße und der Riemker Straße empfohlen. Der Ausbau ist in diesem Abschnitt erforderlich, um die Sicherheit der Rad Fahrenden und zu Fuß Gehenden gewährleisten zu können.“

Die Stadt Bochum handelt schwer fahrlässig, wenn sie weiterhin den Mobilen Individualverkehr (MIV) an erste Stelle setzt und die Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer vernachlässigt.

Es muss eine schnelle Lösung für den Abschnitt zwischen Hordeler Straße/Poststraße und Stadtgrenze Herne geschaffen werden. Deshalb soll hier ein beidseitiger temporärer Radweg angelegt werden. Temporäre Radwege können schnell und kostengünstig erstellt werden.

Der Radweg muss Bestand haben, bis eine sichere dauerhafte Lösung realisiert worden ist.

Uns ist bewusst, dass eigentlich die gesamte Dorstener Straße zeitnah sichere und bequeme Radwege benötigt. Der Unfall im Mai 2022 an der Gustavstraße zeigt, dass die Radwege an der Dorstener Straße für Radfahrer nicht sicher sind. Hier wollen wir uns aber erst einmal auf diesen Bereich bis zur Stadtgrenze Herne konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen“

Antwort der Verwaltung:

Die Dorstener Straße als Bundesstraße 226 ist eine wichtige Hauptverkehrsstraße, die die Städte Herne und Bochum verbindet. Mit über 22.000 Fahrzeugen an einem normalen Werktag besitzt die Dorstener Straße eine hohe Bedeutung für den Individual- und lokalen Güterverkehr.

Bereits mit der Vorlage 20221011 (Sitzung AMI vom 18.05.2022) wurde die Wegnahme einer Fahrspur für die Fahrtrichtung stadteinwärts auf der Dorstener Straße untersucht. Das Ergebnis bzw. der Wortlaut der Vorlage ist nachfolgend aufgeführt:

Als Grundlage für die Berechnungen werden Verkehrszählungen für den Knotenpunkt Hordeler Straße/ Dorstener Straße/ Poststraße aus den Jahren 2018 und 2021 herangezogen. Unter Annahme einer einspurigen Verkehrsführung stadteinwärts auf dem betreffenden Abschnitt der Dorstener Straße ergibt sich für den zugehörigen Verkehrsstrom für beide Zählungen jeweils die Qualitätsstufe des Verkehrsablaufs (QSV) F. Diese stellt die Unterste der Qualitätsstufen dar.

Durch die Reduzierung auf einen Fahrstreifen wäre die dortige Kapazität im Kfz-Verkehr somit zu gering, um die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes gewährleisten zu können. Der nachrückende Verkehr könnte während der Grünphasen nicht vollständig abfließen, sodass lange Rückstaus die Folge wären; Aufgrund der auf diesem Abschnitt herrschenden hohen Verkehrsstärken werden daher weiterhin beide Fahrstreifen benötigt.

Ergänzend zu den Berechnungen bzgl. der o.g. Vorlage wurde am Knotenpunkt Dorstener Straße/ Riemker Straße ebenfalls die Leistungsfähigkeit im Zuge einer Spurreduzierung für beide Fahrrichtungen für den motorisierten Verkehr berechnet.

Hier wurden sowohl Analyseverkehrsdaten aus 2018 als auch die im Verkehrskonzept Hamme-Hordel-Hofstede hergeleitete Prognosebelastung („Planfall Variante 3“), die die einseitig geöffnete Hordeler Straße berücksichtigt, zu Grunde gelegt.

In beiden Belastungsfällen würde die Umnutzung eines Fahrstreifens je Richtung auf dem Abschnitt der Dorstener Straße zwischen Poststraße und Stadtgrenze Herne die Kapazitäten an den betroffenen Knotenpunkten stark reduzieren und ebenfalls zu einer ungenügenden Leistungsfähigkeit führen. Da der nachrückende Verkehr sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts unter diesen Umständen während der Grünphasen nicht vollständig abfließen könnte, wären auch hierbei lange Rückstaus die Folge. Für den betreffenden Bereich besteht daher weder kurz- noch langfristig die Möglichkeit, entsprechende Änderungen vorzunehmen.

Auch im Verkehrskonzept Hamme-Hordel-Hofstede ist die Wegnahme einer Fahrspur nicht als Lösungsmöglichkeit aufgeführt. Sofern dies als temporäre Lösung denkbar gewesen wäre, hätte sich damit gleichzeitig bereits eine dauerhafte Lösung gefunden.

Bzgl. der Engstelle am Gebäude Dorstener Str. 369 wird in der folgenden Sitzung mit der Beantwortung der beiden Anfragen 20220924 und 20220949 eine dort vorgesehene bauliche Maßnahme aufgezeigt.

Klimarelevante Auswirkungen: